

## GRÜNDE UND ANLÄSSE FÜR DIE ABKEHR VOM EVANGELIUM

Einmal wenden sich Menschen wegen der in ihnen verwurzelten Feindschaft gegen alles Geistliche vom Evangelium ab – „weil nämlich *das Trachten des Fleisches Feindschaft gegen Gott ist*“ (Röm 8,7).

Der unbekehrte Verstand ist nicht willens, sich der Offenbarung unterzuordnen, die ihm aus dem Geist und Willen Gottes in Christus gegeben wird. Natürliche ungeistliche Menschen sind „Feinde des Kreuzes des Christus“ (Phil 3,18). Natürliche Menschen „geben vor, Gott zu kennen, aber mit den Werken verleugnen sie ihn, da sie verabscheuungswürdig und ungehorsam und zu jedem guten Werk untüchtig sind“ (Tit 1,16).

Als das Evangelium das erste Mal gepredigt wurde, wurden viele von der Wahrheit überzeugt und nahmen es mit Freuden an, weil es durch Wunder bestätigt wurde. Ihre Herzen und ihr Verstand standen aber in keinerlei Weise mit den Lehren des Evangeliums in Einklang (s. Joh 2,23-24; Apg 8,13).

Nach dem Wunder der Speisung der Fünftausend mit fünf Gerstenbrotten und zwei Fischen waren die Menschen auf die Lehre Christi über das Brot des Lebens, das vom Himmel herabkommt, vorbereitet. Sie riefen aus: „Herr, gib uns allezeit dieses Brot!“ (Joh 6,34). Aber ihre natürliche Feindschaft gegen geistliche Dinge blieb immer noch in ihnen. Als Christus sie also die himmlischen Geheimnisse zu lehren begann, haben sie sofort gegen ihn gemurrt, stritten untereinander und meinten, was er sagt, „ist eine harte Rede“ (Joh 6,41.52.60).

Christus nennt den Grund für ihren Unglauben. Sie sind nicht in der Lage, seine Lehre zu glauben und anzunehmen, bis der Vater es ihnen gewährt, indem er die Feindschaft ihres fleischlichen Sinnes beseitigt und sie zu Christus zieht (s. Joh 6,64-65).

Was für die Masse der Menschen hart und unverständlich war, waren für seine Jünger „Worte ewigen Lebens“ (V. 68).

## WAS DIE WAHRHEITEN DES EVANGELIUMS IM HERZEN DES MENSCHEN BEWIRKEN WOLLEN

Die Wahrheiten des Evangeliums wollen die Augen des Menschen von sich selbst und seiner eigenen Gerechtigkeit als Garant für Frieden im Heute und der Herrlichkeit in der Zukunft hin auf Christus und seine Gerechtigkeit richten. Evangeliumsgemäße Wahrheiten wollen den verdorbenen Sinn, den Willen und die Begierden sündiger Menschen hin in das Bild und zur Ebenbildlichkeit Gottes

hin erneuern. So wollen sie den Menschen – Leib, Seele und Geist – zu einem Leben erneuern, dass von ganzem Herzen im heiligen Gehorsam gegenüber Gott geführt wird

Wenn man diese evangeliumsgemäßen Wahrheiten aber den Gewissen und Leben der Menschen aufzwingt, erhebt sich die Feindschaft in ihren Herzen und rebelliert gegen sie.

Wenn man dem unbekehrten Verstand gestattet, mit diesen Wahrheiten zu spielen, darüber zu spekulieren und zu argumentieren, nimmt er sie als etwas Befriedigendes und Angenehmes an. Er ist vielleicht sogar bereit, sich so durch diese Wahrheiten leiten zu lassen, dass er viele Dinge tut. Aber der unbekehrte Verstand bleibt noch auf seinem alten Fundament der Selbstgenügsamkeit und Selbstbestimmung und ist damit zufrieden, dass er alles unter der Kontrolle seines eigenen freien Willens hat (s. Mk 6,20).

Aber gesetzt den Fall, diese Wahrheiten gelangen in das Herz und drängen diese Person dazu, den Glauben an sich selbst, die eigene Selbstgenügsamkeit, Selbstbestimmung und Selbstgerechtigkeit aufzugeben und sich in Christus erneuern zu lassen, dann wird sofort wie eine giftige Schlange die alte Feindschaft aufgeweckt, die in ihrem Herzen lauert, und will das ganze Evangelium vernichten. Alle Lüste des Geistes und des Fleisches, alle betrügerischen Begierden des alten Wesens, alle Mächte der Sünde und alle fleischlichen und nicht abgetöteten Lüste erheben sich, um diesen Wahrheiten zu widerstehen.

Somit werden geistliche Wahrheiten, die man nur mit dem Verstand annimmt, zuerst missachtet, dann verachtet und schließlich verlassen.

Menschen können durch Überführung und aus natürlichen Gründen und Beweggründen das Evangelium als wahr annehmen. Doch wenn diese Wahrheit auf ihr Gewissen angewendet wird; wenn der Wille und die Begierden aufgefordert werden, von ihren eigenen Wegen umzukehren und stattdessen auf Gottes Wegen zu wandeln, dann erhebt sich diese alte Feindschaft und protestiert.

Man nimmt evangeliumsgemäße Wahrheiten leicht zu arminianischen Bedingungen an, indem man der in sich verwurzelten Feindschaft gestattet, alle Entscheidungen zu kontrollieren und unabhängig zu sein. Wenn diese Wahrheiten aber auf die völlige Unfähigkeit des Menschen zur Buße und zum Glauben drängen, ohne dass Gottes Gnade zuerst in ihnen wirkt, dann plädiert diese Feindschaft für den freien Willen und widersteht mit aller Macht der Souveränität Gottes in der Errettung des Menschen.